

# Lesegottesdienst

Evangelische Kirchengemeinde Guldenbachtal

Ostersonntag, 12. April 2020



„Prototype“



„Kreuz = Liebe“

## Begrüßung

Pfarrer: *Der Herr ist auferstanden!* – Antwort der Gemeinde: *Er ist wahrhaftig auferstanden!*

Halleluja!

Christus spricht: *Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.* (Offenbarung 1,18)

Ostern, das ist das Fest purer Freude. einer Freude, die deswegen so rein ist, weil sie die Tiefen kennt und sie doch bezwungen weiß. Erste Liebe oder Geburt eines Kindes, Rettung aus höchster Gefahr – es gibt Ereignisse, die erfüllen uns mit unaussprechlicher, tiefer Freude. Singen möchte man und jubeln oder man bekommt kein Wort heraus vor lauter Glück. Vielleicht fühlen wir uns in diesem Jahr zu Ostern jedoch eher gelähmt, weniger lebendig als sonst. Womöglich spüren wir in uns die Sehnsucht, raus zu gehen, mitten hinein ins gewohnte und von uns allen so geliebte Leben. Ganz ähnlich ging es vermutlich auch Jesu Anhänger\*innen.

Und dann – völlig unerwartet – steht der Auferstandene plötzlich vor ihnen. Zuerst vor Maria Magdalena, dann vor Petrus und Johannes, später vor einer Vielzahl seiner Jüngerinnen und Jünger. Und seitdem tragen sie es in die Welt: Jesus lebt! Die Liebe hat den Tod bezwungen. Der Tod hat die letzte Macht über uns verloren. Jesu Auferstehung hat die Welt verändert.

Wenn wir gegen allen Augenschein im Jahr der Corona-Krise in diesem Vertrauen leben, können wir freier handeln. Ja, dann erleben wir in und an uns eine Auferstehung gegen alles, was unser Leben bedrohen will.

Lied: Er ist erstanden (eg 116)

## Liturgischer Gruß

*Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.*

Dankbarkeit und Freude prägen das Osterfest. Dankbar sein können wir auch in Tagen der Not – dankbar dafür, dass wir einen Gott haben, der uns nicht verlässt. So wollen wir gemeinsam einstimmen in das Gebet des Psalmbeters und Gott danken mit Worten aus Psalm 118:

## Psalm 18 (eg 751.1)

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der HERR ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg / in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Die Rechte des HERRN ist erhöht; die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen.

Der HERR züchtigt mich schwer; aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.

Das ist das Tor des HERRN; die Gerechten werden dort einziehen.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

## Eingangsgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, durch deinen Sohn Jesus Christus hast du den Tod besiegt und uns den Himmel geöffnet!

Ostern: das ist der Aufstand des Lebens gegen den Tod. Aber noch ist unser Leben vom Tod gezeichnet. Ostern: das ist der Aufstand der Freude gegen das Leid. Und noch ist unsere Welt und das Leben in ihr von viel Leid gezeichnet.

Nur langsam und zaghaft, ahnend erfassen wir das Neue. Und trauen Dir zu, Gott, dass du alles verwandelst und dein Osterlicht heute durch uns leuchten lässt.

*Du, Herr, bist wahrhaftig auferstanden! Ehre sei Gott in der Höhe!*

## Schriftlesung: Markus 16, 1–8

<sup>1</sup> Am nächsten Abend, als der Sabbat vorüber war, kauften Maria von Magdala, Salome und Maria, die Mutter von Jakobus, wohlriechende Öle, um den Leichnam einzubalsamieren. <sup>2</sup> Früh am Sonntagmorgen, gerade als die Sonne aufging, machten sie sich auf den Weg zum Grab. <sup>3</sup> Unterwegs überlegten sie, wer ihnen den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen könnte. <sup>4</sup> Als sie jedoch hinkamen, sahen sie, dass der Stein - ein massiver Felsblock - bereits zur Seite gewälzt war. <sup>5</sup> Sie betraten die Grabhöhle und bemerkten dort auf der rechten Seite einen jungen Mann in einem strahlend weißen Gewand. Die Frauen erschrecken sehr, <sup>6</sup> aber der Engel sagte: »Habt keine Angst. Ihr sucht Jesus von Nazareth, der gekreuzigt wurde. Er ist nicht hier! Er ist von den Toten auferstanden! Seht, das ist die Stelle, an der sie ihn hingelegt haben. <sup>7</sup> Geht jetzt zu seinen Jüngern und sagt ihnen, auch Petrus: Jesus geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat, bevor er starb!« <sup>8</sup> Zitternd vor Angst und Bestürzung flohen die Frauen aus dem Grab. Sie redeten mit niemandem darüber, so sehr fürchteten sie sich.

## Glaubensbekenntnis

Lied: Christ ist erstanden (eg 99)

## Kurzansprache

Liebe Schwestern und Brüder!

Bevor ein Auto aber in Serie gehen kann, geschieht Folgendes: Der schwäbische Autobauer muss ein neues Auto erst entwickelt. Und wenn die Arbeit der Ingenieure so weit vorangeschritten ist, dass man an Serienproduktion denken kann, dann wird erst einmal der Prototyp des neuen Modells gebaut. Protos = der Erste – und: Typus = Urbild oder Vorbild – das heißt also: der Prototyp ist, das erste Exemplar einer Serie – der erste Anfang, an dem man sich orientiert; und: das ist teuer und aufwändig!

Ostern ist nun im Grunde das Fest, an dem wir einen Prototypus feiern – genauer gesagt feiern wir die Umstände, die sich aus diesem ersten Ur- oder Vorbild, für das Ostern steht, ergeben haben. Der Apostel Paulus schreibt im 1. Korintherbrief im 15. Kapitel: *Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind.*<sup>21</sup> *Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten.*

Christus – auferstanden als Erstling – griechisch: „aparché“ = Ursprung, Beginn, Start, Anfang, als Erster unter den Gestorbenen. Er ist der erste – der Prototyp, wie wir heute sagen würden, der für eine ganze Generation als erster einen Weg gegangen ist, der Modellcharakter hat für auch unser je eigenes Schicksal, ja noch besser: Erleben, unseren Ausgang.

Das, liebe Gemeinde, ist Ostern: der Anfang für eine völlig neue Qualität von Leben, eine neue Lebensform. Und der Preis, den Jesus Christus dafür bezahlen musste, ist deutlich teurer als der für die Entwicklung eines Mercedes. Mit Fug und Recht dürfen wir laut aussprechen: Christus ist unsere Zukunft – und diese Zukunft hat bereits begonnen. Denn mit jedem Prototyp hat bereits eine neue Serie angefangen zu existieren.

Durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten ist die Auferstehung in Serie gegangen. Das ist auch die Grundthese des 15. Kapitels im 1. Korintherbrief: *Die Auferstehung Jesu Christi von den Toten zieht die Auferstehung der Seinen nach sich. Christus ist der Erstling (V.20). Was Christus widerfahren ist, wird in ihm und durch ihn auch denen zuteil, die zu ihm gehören. Unser Geschick hat sich in Christus an Ostern entschieden. Auch für uns gilt: Der Sieg Christi über den Tod hat auch unseren Tod verschluckt (V.54). Gehören wir zu Gott, dann haben wir das ewige Leben – das unverwesliche Leben, ein Leben im Glanz und in der Kraft Gottes, geistliches aber deswegen nicht weniger leibliches Leben (V.42–44).* Und dass das auch schon im Hier und Jetzt geschieht, davon lesen wir in den Evangelien an den Stellen, wo Jesus mit seinen Jüngern Brot bricht und isst oder Fisch und Brot röstet und mit ihnen frühstückt. Es ist ein Leben mit einer ewigen Perspektive über den Tod hinaus. Und diese Wahrheit, die da seit Ostern über unserem Leben steht, die geht mit uns – auch und gerade durch Krisenzeiten!

Zugegeben: in unserem ganz normalen Alltagswahnsinn und besonders jetzt in diesen Corona-Wahnsinnzeiten erleben wir etwas ganz anderes als österliche Freude und Lebendigkeit! Ich habe mich lange gefragt, wie das wohl sein wird, eine Osterpredigt vor leeren Bänken zu halten. Osterlieder aufzuzeichnen, ohne dass die Gemeinde mitsingt. Es ist anders – ganz anders, komisch und nicht das, was ich mir gewünscht habe für das diesjährige Osterfest.

Und angesichts der hohen Zahlen an Sterbenden stellt sich uns allen die Frage: Wie gehen wir damit um, dem eigenen bevorstehenden Tod nicht entrinnen zu können? Wie gehen wir mit den vielen kleinen täglichen Toden um, die wir immer haben – Probleme mit dem Partner, der Familie, Nachbarn, Arbeitskollegen, usw. Wie gehen wir um mit gesundheitlichen oder psychischen Problemen?

Trösten wir uns und sagen: Alles wird wieder gut? Bis zum Sterben ist ja noch Zeit? Nur nicht dran denken. Lieber nicht drüber reden. Ein Leben lang setzen wir uns nur ungern mit dem Tod auseinander. Wollen uns Gedanken darüber lieber ersparen. Wollen wir das Sterbenmüssen aussparen, obwohl es uns als eine ganz klare Perspektive aufgenötigt wird. Nicht umsonst spricht Paulus von dem letzten Feind, den wir überwinden müssen. Dem Tod. Der Tod ist unser Feind. Denn er will uns ans Leben. Adam ist der Prototyp dafür: Wir müssen alle sterben. Unsere Möglichkeiten werden weniger. Die Spannkraft lässt nach. Der Atem wird kürzer. Die Glieder immer weniger beweglich. Organe beeinträchtigt.

Aber die Toten werden auferstehen. Gott beginnt mit seiner Welt noch einmal von vorne. Deshalb wird Christus zum Prototyp einer neuen Ära. Er lässt neu Leben in uns entstehen. Ganz neue Bedingungen. Die Osterbotschaft schenkt uns eine stichhaltige Hoffnung. Von heute an sind wir berechtigt, auf unsere eigene Auferstehung von den Toten zu warten.

Es gibt keinen Grund mehr, uns vor unserem eigenen Tod zu grauen. Wir dürfen Hoffnung in uns stark werden lassen! Lass dich getrost in Gottes Hände fallen – es gibt Hoffnung auf ein Leben – auf eine grandiose Zukunft. Und diese Zukunft hat an Ostern begonnen. Jesus ist dafür der Garant, er ist der PROTOTYP des auferstandenen Lebens. Was *uns* noch allen bevorsteht, hat *er* bereits hinter sich: Tod und Auferstehung. Das Einzelstück, der Prototyp soll das göttliche Gesamtkonzept illustrieren. Und dafür zahlte Gott wie gesagt den höchsten Preis – er gab uns seinen Sohn dahin!

Vielleicht spüren Sie in sich gerade alles andere als Osterfreude und Lebendigkeit. Die Krise fesselt uns weitestgehend an unsere Häuser – wohl dem, der einen Wald, Weinberg oder Garten vor dem Haus hat. Und trotzdem gilt diese Wahrheit jedem von uns: Wenn ich „in Christus“ bin, sterbe ich nicht. Meine ewige Zukunft hat begonnen – jetzt – an Ostern. Durch Christus sind Tod und Sünde unschädlich gemacht. Auch der Stachel des Todes, der letzte Feind gegen das Leben – unschädlich gemacht.

Und das geschieht aus Liebe! Weil Gott uns liebt, lässt er uns nicht im Tod. Weil Gott uns in Christus liebt, hat unsere Zukunft schon begonnen. Christi Auferstehung und neue Lebendigkeit – sie gilt dir und mir. Sie gilt uns allen.

Deshalb lassen Sie uns Ernst damit machen, was Jesus Christus als Prototyp vorgemacht hat. Lassen Sie uns in das Osterlachen einstimmen und den Tod verlachen. Lassen Sie uns freuen an diesem neuen Leben, das Gott schenkt – und lassen Sie es uns gemeinsam feiern – entgegen aller Angriffe, die uns durch Corona & Co an Leib und Leben wollen. Anders leben ist möglich: Und „*wenn das Haupt dafür ist, so müssen Schultern, Rücken usw. nach*“ (Martin Luther)!

Wer zur Gemeinschaft Jesu Christi gehört, der kann eigentlich nicht anders. Der freut sich an diesem neuen Leben. Der weist andere durch seinen Lebenswandel hin auf das Zukünftige. Die Ewigkeit hat begonnen – wir gehen in Serie!

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle menschliche Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Jesus Christus, unserem Herrn.

Amen

LIED: Wir wollen alle fröhlich sein (eg 100)

### Fürbittengebet

Noch umgibt uns der Tod.  
Aber du bist auferstanden, Christus.  
Du bist das Leben  
und nimmst den Tod die Macht.  
Du bist auferstanden und  
teilst dein Leben mit uns.  
Komm mit deinem Leben  
in diese geplagte Welt.  
Teile dein Leben mit denen,  
die mit dem Tod ringen.  
Teile dein Leben mit denen, die von der Angst  
verschlungen werden.  
Teile dein Leben mit den Einsamen,

mit den Verzweifelten,  
mit den Geschlagenen.  
Du bist auferstanden und  
teilst dein Leben mit uns.  
Komm mit deinem Leben in diese geplagte Welt.  
Teile dein Leben mit denen,  
die sich für andere hingeben.  
Teile dein Leben mit denen,  
die für dieses Leben kämpfen.  
Teile dein Leben mit denen,  
die uns lieb sind und nach denen wir uns sehnen.

Du bist auferstanden, Christus,  
du besiegst den Tod, damit wir leben.  
Teile dein Leben mit uns  
und lass uns aufleben  
heute und in diesen österlichen Tagen.

Noch umgibt uns der Tod,  
aber wir beten dich an,  
denn du bist das Leben.  
Halleluja.  
Amen

## Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## Segen

Der Auferstandene – er **begegne** euch, wie er den **Frauen** am Grab begegnet ist.

Der Auferstandene – er **begleite** euch, wie er die **Jünger** auf ihrem Weg nach Emmaus begleitet hat.

Der Auferstandene – er **segne** euch mit seiner **Liebe**, so wie es Gott durch alle Zeiten tut.

So segne Euch der dreieine Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. †

Amen.

---

## Liebe Gemeinde!

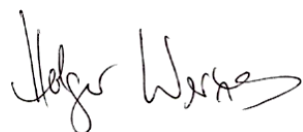
Solange es uns nicht möglich ist, gemeinsam wieder Gottesdienste in unseren Kirchen zu feiern, wollen wir Ihnen diesen Gemeindegroß in unregelmäßigen Abständen anbieten.

Wir hoffen, Sie finden Zeit, in der Stille mit uns zu beten, zu singen und durch die Kurzansprache neue Kraft zu empfangen in Gottes Wort. Durch das Lesen der Texte sind wir miteinander verbunden.

Wenn Sie Anliegen haben, Gebet brauchen oder sonst etwas, scheuen Sie nicht, mich anzurufen. Sie erreichen mich unter der u.a. Telefonnummer und auch per Email.

Herzlichst

Ihr



Pfarrer Holger Werries

Impressum:

Ev. Kirchengemeinde Guldenbachtal (Bezirk 1)

Pfarrer Dr. Holger Werries

Tel.: 0671 2269113

Email: holger.werries@ekir.de